

220
219
Bonn 16. Sept. 1940

Sehr verehrter Herr Kollege:

Heute wende ich mich an Sie in Ihrer Eigenschaft als oberster Herausgeber des Archivs für Geschichte des Mittelalters. Nicht etwa aus Misstrauen gegen den wechselnden Schriftleiter, sondern weil ein 84-jähriger baldige Entscheidung wünschen muß. Ich habe nämlich eine Entdeckung gemacht, die ich noch gedruckt sehen möchte.

Seit Ende 1932 in ständiger ärztlicher Pflege stehend, kelt. Region der Fliegeralarm, deren wie heute die ^{Tag Nacht} 26. Jahren noch mit einem weiteren Übel (Leber) befallen kann ich nicht warten.

Diese Entdeckung bezieht sich auf den nie ordentlich aufgearbeiteten deutschen Hofstag in Capua (?) Anfang 1223. Nur Winkelmann erkannte, daß der weltliche Fürstenland nicht geladen, jedenfalls nicht vertreten war. Ich fand, daß die nachweisbaren rund zwanzig Personen das gesamte Reichsgut vertraten, das für Aufrechterhaltung von Friede und Sicherheit im Innern und nach Außen in Frage kommt. Vom Hausgute Niemand und ebenso vom Reichskrongute.

Bei meinem Zustande muß ich für möglichst beschleunigten Druck sorgen.
Titel: „Der deutsche Hofstag Kaiser Friedrich II. zu Capua 1223 und die Frage der Reichsorganisation für Friede und Sicherheit im Innern und nach Außen.“

Das Ganze ist eine völlig unerwartete Erhellung des Staatstunlandes des ersten Reiches.

Ich muß Ihnen von dieser Studie nicht zu reden. Das MS umfaßt 30 Seiten Quart (Vor Din Format).